

Nordkonferenz | 13.03.2026 | Nr. 83/26

Tobias Koch: Nordkonferenz in Lübeck – Verkehrsthemen der Zukunft vor historischer Kulisse

Am heutigen Freitag, den 13. März, trafen sich die CDU-Fraktions- und Landesvorsitzenden der norddeutschen Bundesländer zur sogenannten „Nordkonferenz“ in der Hansestadt Lübeck. Eingeladen hatte Tobias Koch als Vorsitzender der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Zur Nordkonferenz erklärt er:

„Es ist gelebte Tradition, dass wir uns als norddeutsche Vertreter der CDU-Fraktionen und -Landesverbände regelmäßig treffen, um uns über aktuelle Themen auszutauschen und gemeinsam Position zu beziehen. Es war mir eine große Freude, die Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern in diesem Jahr in die Hansestadt Lübeck einladen zu dürfen.

Im Fokus unserer heutigen Beratungen im altherwürdigen Haus der Kaufmannschaft standen norddeutsche Verkehrsthemen und -projekte. Denn die aktuellen nationalen und internationalen Herausforderungen erfordern entschlossene Kraftanstrengungen beim Ausbau und bei der Ertüchtigung unserer Verkehrsinfrastruktur. Leistungsfähige Verkehrswege und verlässliche Anbindungen sind zentrale Voraussetzungen für wirtschaftliche Stabilität, nachhaltiges Wachstum und nicht zuletzt auch die nationale und europäische Sicherheit.

Aus diesem Grund haben wir unseren Kollegen und Kolleginnen daher zunächst das Jahrhundertprojekt Fehmarnbeltquerung nähergebracht. Denn auch wenn es für uns Schleswig-Holsteiner die unmittelbarsten Auswirkungen hat, so wird diese neue Nähe nach Skandinavien positive Effekte für den gesamten norddeutschen Verkehrs- und Wirtschaftsraum haben, auf die es aufzusatteln gilt.

Mit dem heute verabschiedeten Beschlusspapier bekennen wir uns zu den zentralen Verkehrsprojekten im norddeutschen Raum, die zuletzt bereits als „Büsumer Liste“ fortgeschrieben wurden. Diese liegen insbesondere im Bereich der Straßen- und Schieneninfrastruktur. Hierzu fordern wir eine noch engere Abstimmung zwischen den Bundesländern, aber auch weitere Beschleunigungsschritte bei Planungs- und Genehmigungsverfahren durch den Bund. Gleichzeitig fordern wir insbesondere bei der maritimen Infrastruktur wie Häfen und Wasserstraßen verlässliche Finanzierungszusagen des Bundes sowie eine klare strategische Priorisierung solcher Modernisierungsmaßnahmen, gerade im Lichte der Bedeutung Norddeutschlands als

militärische Drehscheibe der NATO. Doch auch in den Bereichen Luft- und Raumfahrt sowie der autonomen Mobilität liegen weitere erhebliche Potenziale in Norddeutschland.“

Die Nordkonferenz endet mit einer Führung durch das Europäische Hansemuseum. „Wenn man sich mit der Zukunft norddeutscher Verkehrsachsen beschäftigt, lohnt sich ein Blick in die Geschichte der Hanse, die bereits vor Jahrhunderten maßgeblich zur Vernetzung und dem wirtschaftlichen Aufschwung Nordeuropas beigetragen hat. Auch deswegen fiel die Wahl auf Lübeck, um sich gerade hier dem Austausch untereinander und den großen Verkehrsthemen unserer Region zu widmen“, so Koch abschließend.